



Erreichbar mit U1, U3 und U4; Straßenbahn 1, 2, 21, N; Autobus 1A, 2, 74A, 75A • Stationen: Stephansplatz, Schwedenplatz, Rotenturmstraße, Stubentor



PROGRAMMÄNDERUNGEN VORBEHALTEN • für Rollstühle geeignet • freier Eintritt in der Alten Schmiede • Saalöffnung 1/2 Stunde vor Beginn • nach Veranstaltungsbeginn beschränkter Einlaß

LITERATURPROGRAMM MAI 2002 (KURT NEUMANN - Tel. 512 44 46) im Internet: <http://www.alte-schmiede.at>, www.wespennest.at und www.literaturhaus.at

2	Donnerstag • 19.00 Literarisches Quartier	RELAIS DER SCHÖNEN LITERATUR VIII – Österreichische Verlage, Autorinnen und Autoren mit ihren belletristischen Neuerscheinungen Gemeinsam mit dem HAUPTVERBAND des Österreichischen BUCHHANDELS rund um den Welttag des Buches – siehe auch Sonderprogramm PICUS Verlag (Wien) Alexander Potyka stellt vor IVAN IVANJI (Wien/Belgrad) Die Tänzerin und der Krieg Roman PETER HUEMER spricht nach dessen Lesung mit dem Autor
6	Montag • 19.00 Literarisches Quartier	RELAIS DER SCHÖNEN LITERATUR IX – Österreichische Verlage, Autorinnen und Autoren mit ihren belletristischen Neuerscheinungen Gemeinsam mit dem HAUPTVERBAND des Österreichischen BUCHHANDELS rund um den Welttag des Buches – siehe auch Sonderprogramm ZSOLNAY Verlag (Wien) Herbert Ohrlinger leitet ein FRANZOBEL liest aus Lusthaus oder die Schule der Gemeinheit Roman • Ein österreichischer Verlag im internationalen Konzert? Diskussion mit KONSTANZE FLIEDL, PETER HUEMER, ALEXANDER POTYKA, KURT NEUMANN, SANDRA VLASTA, HERBERT OHLINGER • TRUDE MARZIK liest Lyrik aus vier Jahrzehnten Buffet
7	Dienstag • 19.00 Literarisches Quartier	RELAIS DER SCHÖNEN LITERATUR X – Österreichische Verlage, Autorinnen und Autoren mit ihren belletristischen Neuerscheinungen Gemeinsam mit dem HAUPTVERBAND des Österreichischen BUCHHANDELS rund um den Welttag des Buches – siehe auch Sonderprogramm ITTER Verlag (Klagenfurt) Ralph Klever stellt vor PETER ENZINGER Grünes Licht oder das Zerwürfnis der Würfel Gedichte ULRICH BOGISLAV (Köln) Wo ich bin ist hinten Geschichten Peter Enzinger und Ulrich Bogislav lesen aus ihren Büchern
8	Mittwoch • 19.00 Literarisches Quartier	RELAIS DER SCHÖNEN LITERATUR XI – Österreichische Verlage, Autorinnen und Autoren mit ihren belletristischen Neuerscheinungen Gemeinsam mit dem HAUPTVERBAND des Österreichischen BUCHHANDELS rund um den Welttag des Buches – siehe auch Sonderprogramm RESIDENZ Verlag (Salzburg) Martina Schmidt stellt vor PETRA NAGENKÖGEL (Salzburg) Dahinter der Osten Roman • HELMUT EISENDLE (Wien) Gut und Böse sind Vorurteile der Götter Ein Gespräch Helmut Eisendle und Petra Nagenkögel lesen aus ihren Büchern
14	Dienstag • 19.00 Universität Wien Hauptgebäude Parterre, linker Eingang	In Zusammenarbeit mit der Abteilung NEDERLANDISTIK im Institut für Germanistik der Universität Wien, mit freundlicher Unterstützung des Niederlands Literair Produktie- en Vertalingenfonds zweisprachige Lesung der Gastautorin der Niederlandistik im Sommersemester 2002 DOESCHKA MEIJSSING (Amsterdam) liest aus den Romanen Utopia (1982) und De weg naar Caviano/ Der Weg nach Caviano (1996/ Deutsch v. Rosemarie Still, dtv, 2001) Prof. HERBERT VAN UFFELEN (Univ. Wien) Einleitung u. Gesprächsführung
15	Mittwoch • 16.30 Literarisches Quartier	Gemeinsam mit der AG GERMANISTIK, Sonderveranstaltung für Literaturgruppen an Wiener Gymnasien - Restplätze für das allgemeine Publikum RADEK KNAPP (Wien) liest aus seinem Roman Herrn Kukas Empfehlungen und diskutiert mit Schülerinnen und Schülern Martin Kubaczek Leitung der Veranstaltung Abschlussveranstaltung des Schuljahres 2001/ 02
16	Donnerstag • 19.00 Literarisches Quartier	GRUNDBÜCHER der österreichischen Literatur ab 1945 Leitung: KLAUS KASTBERGER Veranstaltungsreihe gemeinsam mit dem Adalbert-Stifter-Institut, Linz; 14. 5., 19.30, Stifter-Haus: Renoldner/Wander/ Schindel/ Kastberger FRED WANDER (Wien) Der siebente Brunnen Erzählung, 1971 (Aufbau Verlag, Berlin und Weimar) KLEMENS RENOLDNER (Literaturwissenschaftler, Schauspielregisseur, Freiburg) referiert • ROBERT SCHINDEL (Dichter, Wien) liest ausgewählte Passagen aus der Erzählung • Diskussion unter Mitwirkung von FRED WANDER
21	Dienstag • 19.00 Literarisches Quartier	TEXTVORSTELLUNGEN Feldforschung zu Hause. Witz und Poesie Redaktion und Moderation: KATHARINA RIESE MARGIT HAHN (Klosterneuburg) Delikatessen , Erzählungen (Literaturedition Niederösterreich) • HEIDI HEIDE (Wien) Jedn Tog Dialektgedichte • ADELHEID DAHIMÈNE (Oberberg/Inn) Buttermesser durch Herz Prosa • IRENE WONDRAUSCH (Wien) Paris im Fieber wäre mir lieber Erzählung (Edition Die Donau hinunter)
23	Donnerstag • 19.00 Literarisches Quartier	Theodor Kramer Preis 2002 an Alfredo Bauer (Buenos Aires) und Fritz Kalmar (Montevideo) Preisverleihung am 26. 4. in Krems ALFREDO BAUER liest aus den Romanmanuskripten Wette mit dem Teufel Das schuldhafte Leben des Benito Mussolini und Verjagte Jugend Einleitung: SIGLINDE BOLBECHER (Theodor Kramer Gesellschaft)
24	Freitag • 19.00 Literarisches Quartier	Medien der schriftstellerischen Kreativität: Autorenfreundschaften, Feste - Bunter Abend zum Erscheinen von FRIEDRICH HAHN (Wien) meine freunde die müllmänner nachrichten von der texthalde (Passagen Verlag) – es lesen Autorenfreundinnen und Autorenfreunde des Autors, sowie, nach Einflüsterungen durch JOSEF SCHWEIKHARDT der Autor himself
27	Montag • 19.00 Literarisches Quartier	RELAIS DER SCHÖNEN LITERATUR XII – Österreichische Verlage, Autorinnen und Autoren mit ihren belletristischen Neuerscheinungen Gemeinsam mit dem HAUPTVERBAND des Österreichischen BUCHHANDELS rund um den Welttag des Buches – siehe auch Sonderprogramm PASSAGEN Verlag (Wien) Peter Engelmann stellt vor GINKA STEINWACHS (Berlin) Barnarella oder Das Herzkunstwerk in der Flamme Roman • OTTO JOHANNES ADLER (Gmunden) Ginkaskopische Lektüren
28	Dienstag • 19.00 Literarisches Quartier	RELAIS DER SCHÖNEN LITERATUR XIII – Österreichische Verlage, Autorinnen und Autoren mit ihren belletristischen Neuerscheinungen Gemeinsam mit dem HAUPTVERBAND des Österreichischen BUCHHANDELS rund um den Welttag des Buches – siehe auch Sonderprogramm Edition Korrespondenzen (Wien) Franz Hammerbacher stellt vor CHRISTOPH JANACS (Niederalm) draußen die Nacht in uns Gedichte; der Autor liest • PIOTR SOMMER (Warschau) Ein freier Tag im April Gedichte polnisch-deutsch, Doreen Daume (Übersetzerin, Wien) liest mit dem Autor - mit freundlicher Unterstützung des Instytut Polski, Wien und des Adam-Mickiewicz-Instituts, Warschau

MUSIKPROGRAMM MAI 2002 (KARLHEINZ ROSCHITZ - Tel. 512 83 29) im Internet: <http://www.alte-schmiede.at>

3	Freitag • 19.00 Literarisches Quartier	ELEKTRONISCHER FRÜHLING IRCAM auf griechisch: GEORGIA SPIROPOULOS (Athen, Paris) mixed music with new tools Tenorsaxophon, live electronics Prof. GÜNTHER KAHOWETZ (Präsentation)
10	Freitag • 19.00 Literarisches Quartier	UNGARN IN ÖSTERREICH Jenő Takács zum 100. Geburtstag Ungarische Komponisten am Klavier Andor Losonczy, Judit Varga, Henrik Nanasi spielen eigene Werke und Klavierwerke von Jenő Takács
17	Freitag • 19.00 Literarisches Quartier	ELEKTRONISCHER FRÜHLING Klarinette, Saxophon, Elektronik PETRA STUMP (Klarinetten), MARKUS HOLZER (Saxophone, Elektronik) spielen Werke von Smetana, Boulez, Pape, Siegel, Berio, ter Veldhuis u.a.
22	Mittwoch • 19.00 Literarisches Quartier	ELEKTRONISCHER FRÜHLING West-Östlicher Diwan HOSSAN MAHMOUD (Kairo, Salzburg) Der Prophet, Scheherazade DIETER KAUFMANN (Präsentation)
29	Mittwoch • 19.00 Literarisches Quartier	TANZ IM GESPRÄCH „Exil und Wiederkehr“ ein Dialog über Tanz und Tänzer im Wien der Zwischenkriegszeit mit Hedi Pope (Wien, Washington) und George Jackson (Washington). In Kooperation mit der Ausstellung „From Vienna“, Exilkabarett in New York 1938 bis 1950 (3. Juni bis 14. September 2002, Literaturhaus Wien). Dr. Andrea Amort (Kuratorin)
31	Freitag • 19.00 Literarisches Quartier	ÖSTERREICH 2002 – SZENE WIEN FRANZ HELFERSDORFER (Gitarre) spielt Werke von Wolfgang Muthspiel, Richard Dünser, Wolfram Wagner, Gyeong-ju Chae u.a. – mit CD-Präsentation „Quatre Tombeaux“

AUSSTELLUNGEN UND SONDERVERANSTALTUNGEN MAI 2002 (SEKRETARIAT - Tel. 512 83 29) im Internet: <http://www.alte-schmiede.at>

28	Schönlaterngasse 7a Dienstag • 19.00	ARTOTHEK GALERIE MARTINA STOIAN PATRICIA REINHART Träume ich noch immer?	Montag bis Freitag Periodensystem Malerei Eröffnung der Ausstellung	12.00 bis 18.00 (bis 23. 5.) (bis 27. 6.)
2	Donnerstag • 20.15 I., Freyung	WIENER ORGELKONZERTE Schottenkirche ERNST WALLY (Österreich) BUXTEHUDE, BACH, WALLY (Uraufführung einer Auftragskomposition des Kunstverein Wien), REGER	Eintritt frei! Programmzusendung Tel 512 83 29	
5	Sonntag • 11.00 Technisches Museum XIV., Mariahilferstraße 212	KONZERT FÜR KINDER „BAHN FREI! Zum 200. Geburtstag von Ritter von Ghega“ eine musikalische Vergnügungsreise mit dem Erbauer der Semmeringbahn und anschließender Aktionsführung zum Konzerthema. Musik von Gerhard Bronner, Andrew Lloyd Webber, Heinz Musil, Carl Michael Ziehrer, Philipp Fährbach und der Familie Strauß . Die zeitgenössische Komponistin ist Astrid Spitznagel . Mit dem TONKÜNSTLERENSEMBLE und WERNER HACKL (Reiseleiter) Anmeldung für die Führung unter Tel 01/899 98-3001. Eintritt inkl. Museum, Konzert, Führung und Betreuung für Kleinkinder im Mini TMW: Kinder 3-6 J. Euro 3, Kinder ab 6 J. Euro 5, Erwachsene Euro 7.		



Petra Nagenkögel Dahinter der Osten

€ 16,90

ISBN 3-7017-1257-3



Helmut Eisendle Gut und Böse sind Vorurteile der Götter

€ 16,90

ISBN 3-7017-1251-4



Lesen!

www.residenzverlag.at

Residenz Verlag

2.5. Im Verlagsspektrum von Lesereisen, Reportagen, Kinderbuch und der populärwissenschaftlichen Reihe der „Wiener Vorlesungen“ ist beim Picus Verlag für die erzählende Literatur ein unbeschriebenes Feld reserviert, in dem fiktionale und dokumentarische Lebenserzählung sich vermischen. Die historischen oder zeitgeschichtlichen Themen folgenden Romane des in Wien und Belgrad lebenden Schriftstellers und früheren Diplomaten **Ivan Ivanji** (geb. 1929 in Zrenjanin, Jugoslawien) bieten dafür seit einem Jahrzehnt anregende Beispiele. Vor dem Hintergrund der wechselvollen Geschichte Jugoslawiens vom Zweiten Weltkrieg bis zum Krieg auf dem Balkan entwirft Ivan Ivanji das berührende Porträt des serbischen Waisenmädchens Daria, das zu einer großen Tänzerin wird, deren Karriere sie bis nach New York und schließlich zurück in ihr vom Krieg erschüttertes Heimatland führt. Ihre Erlebnisse in Belgrad während des Angriffs der Alliierten lassen die Tänzerin das Scheitern der Kunst am Krieg erkennen und werden für sie zum Anlaß, die eigene Kunst und ihre Grenzen, aber auch das eigene Leben für die Kunst zu reflektieren.

6.5. Mit einer Diskussion der Positionierung eines österreichischen Verlages im internationalen Kontext betrachtet der Zsolnay-Verlag an diesem Abend Möglichkeiten und Erwartungen seines Verlagsprogrammes. Diese wird literarisch flankiert von Lesungen zweier Exponenten, **Trude Marzik** und **Franzobel**, die es auf ihre Weise verstehen, den populären Kern der Errungenschaften avancierter literarischer Spracharbeit für ihr Dichtungs- und Erzählspiel zu nützen.

Franzobel geb. 1967 in Vöcklabruck, lebt in Wien und Pichlwang. Bis 1991 bildender Künstler, seither ausschließlicher Autor. Theaterstücke und Bücher, zuletzt: *Scala Santa* oder *Josefine Wurzbachers Höhepunkt*, Roman 2000; *Shooting Star*, 2001) arrangiert seine nach Wien führende Emigrantengeschichte inmitten eines Panoptikums von dicken Damen und feisten Feschaks als grandiose Farce und phantastisches Sprachfeuerwerk.

Trude Marzik (geb. 1923) zählt seit ihrer legendären Sammlung *Aus der Kuchlkredenz* (1971) und den *Parallelgedichten* (1973) zu Österreichs bekanntesten Lyrikerinnen. Stets sucht sie den Dialog mit ihrem Publikum. Ihre flexible, wienerische Sprache zeichnet sich durch einen hier seltenen Mangel an Pathos und Sentimentalität aus. Zuletzt erschienen: *Was ist schon dabei, wenn man älter wird*, 1997; *Wiener Melange*, 1997; *Romeo Spätlese*, Roman 1998.

7.5. Mit einer Lesung seiner wundersamen poetischen Gebilde hat **Peter Enzinger** (geb. 1968 in Zell am See; lebt in Wien) schon vor einigen Jahren in der Alten Schmiede aufhorchen lassen. Nun erscheint endlich sein erstes Buch, das zugleich auch die unerschrockene Pionierarbeit des Ritter Verlages für eigensinnige deutschsprachige Autorinnen und Autoren beweist. Der Kölner Grafiker **Ulrich Bogislav** mischt in seinen Erzählgrotesken den deutschen Sprach- und Lebenssalat neu an. Dabei interessiert ihn vordergründig die gesamtdeutsche Sprachkultur anno 2002. Gerade im Dialogischen demonstriert Bogislav die fließenden Übergänge zwischen dadaistischer und realistischer Rede.

8.5. **Helmut Eisendle** (geb. 1939 in Graz; Studium der Biologie, Zoologie und Psychologie, seit 1970 freier Schriftsteller. Zuletzt erschien: *Lauf, Alter, die Welt ist hinter dir her*, 2000) läßt zwei Ärzte aus dem 17. Jahrhundert, die im 20. aufeinandertreffen, über Moral, Arbeit und Krieg, Normalität und Wahnsinn, Wahrheit und Erkenntnis diskutieren. Ihre Gedanken umkreisen verschiedene gesellschaftliche Grundfragen, stellen Behauptungen auf, schweifen ab, verlieren sich, geraten in Streit miteinander ...

In einer eigenständigen und höchst sinnlichen Sprache entwickelt **Petra Nagenkögel** (geb. 1968 in Linz, Studium der Germanistik, Geschichte und Philosophie in Salzburg, wo sie auch lebt. Veröffentlichungen in Zeitschriften und im Rundfunk) in ihrem Debütroman die Geschichte einer Suche nach Identität: Eine junge Frau kehrt in ihre Heimatstadt zurück, die sie früh verlassen hat, um in den Bruchstücken ihrer Vergangenheit eine Sprache zu finden für das Erleben von Gewalt und Verdrängung.

14.5. **Doeshka Meising** (geb. 1947 in Eindhoven. Studierte Niederländisch und Allgemeine Literaturwissenschaft in Amsterdam, wo sie auch wohnt. Journalistin und Schriftstellerin. – Jüngste Veröffentlichungen: *De weg naar Caviano*, 1996; *De tweede man*, 2000.) schildert in „Der Weg nach Caviano“ subtil und leichtfüßig zugleich das Treffen einiger langjähriger Freunde im Haus eines Schriftstellers, die ein gemeinsames traumatisches Erlebnis verbindet. In den Jahren, die seither vergangen sind, hat sich in jedem Leben viel verändert und auch die Beziehungen der Freunde untereinander sind brüchig geworden. Das Treffen wird kein Erfolg, da die qualenden Fragen um das Verschwinden der von allen geliebten Kate unbeantwortet bleiben.

Neben diesem Roman waren auf Deutsch die Romane *Der Katze hinterher* (1984), *Tiger aus Glas* (1986), *Robinson* (1988) und *Utopia* (1989) erschienen.

15.5. **Radek Knapp** (geb. 1964 in Warschau. Lebt seit 1976 in Wien, wo er Philosophie studierte und sich als Tennislehrer und Würstelverkäufer über Wasser hielt. 1994 debütierte er mit dem Erzählungsband *Franjo*, für den er den „aspekte“-Literaturpreis erhielt) beschreibt in seinem ersten Roman erfrischend unbefangene die Reise eines völlig mittellosen jungen Polen nach Wien in den vermeintlich „goldenen Westen“, der ihn aber wenig gastfreundlich empfängt. In einem Dickicht von Vorurteilen und Bösartigkeiten muss sich der junge Held aus dem Osten erst bewähren, was ihm nach vielen Rückschlägen – freilich um den Preis einer gewissen Desillusionierung – auch gelingt. Die Möglichkeit eines vernichtenden Scheiterns bleibt aber stets vorhanden, denn zu einem Gutteil ist es nur Glück, das den „reinen Toren“ relativ unbeschadet durch die zahllosen Abenteuer stolpern läßt.

16.5. Die österreichische Literatur seit 1945 bildet ein enges Netz einzelner Publikationen. Die Reihe „Grundbücher“ hebt dessen Knotenpunkte hervor: Bücher, denen aufgrund ihres Themas oder ihrer Form eine exemplarische Stellung zukommt oder solche, die eine spezifische Wirkung oder einen besonderen Einfluß entfaltet haben. Nicht die Etablierung eines Kanons oder Gegenkanons steht im Mittelpunkt, sondern die Frage, wie sich, „was bleibt“ – oder genau aus diesem Grund: „bleiben soll“ – mit einer aktuell-zeitgenössischen Lektüre verbinden läßt.

„Sechszwanzig Jahre nach Kriegsende, im Jahre 1971, veröffentlicht der Wiener Schriftsteller Fred Wander seine Erzählung *Der siebente Brunnen*. Wander, der die Konzentrationslager der Nationalsozialisten überlebt hat, berichtet aus der Sicht der zum Tode Verurteilten über die letzten Wochen in Buchenwald. Seine Erzählung hält die Erinnerung an achtzehn mit Namen und Schicksal identifizierbare Häftlinge wach, sie fragt, was nach Hunger, Folter und Todesnähe der jüdische Glaube dem Menschen noch bedeuten kann. Auf kaum ein Buch ließe sich Ilse Aichingers Meinung, das Erzählen sei ein „Reden unter dem Galgen“, so zutreffend, ja so buchstäblich anwenden. Die Verbindung von literarischer Dokumentation, dem Erzählen von Geschichte und dem jüdischen Geschichtenerzählen ist in Fred Wanders Erzählung geglückt. Sein Buch wurde in viele Sprachen übersetzt und erhielt mehrere literarische Auszeichnungen. Es gibt, sieht man von Jean Amerys *Bewältigungsversuchen eines Überwältigten* ab, in der österreichischen Literatur kein Buch, das das Gedächtnis an die Toten der

Konzentrationslager auf so eindringliche und dabei so lebensbejahende, optimistische Weise aufbewahrt.“ (Klemens Renoldner)

Fred Wander geb. 1917 in Wien. Verläßt mit 14 Schule und Elternhaus und wird Gelegenheitsarbeiter. 1938 Flucht nach Frankreich und in die Schweiz, Deportation ins Konzentrationslager Auschwitz, später nach Buchenwald. Nach der Befreiung bis 1957 in Wien als Journalist und Fotograf tätig, ab 1958 zusammen mit seiner Frau Maxie Wander als Autor in der DDR. Erzählungen und Romane, Reise- und Jugendbücher, Reportagen, Theaterstücke. Lebt seit 1983 wieder in Wien. – Weitere Werke in Auswahl: *Ein Zimmer in Paris*, 1975; *Hôtel Baalbek*, 1991; *Das gute Leben*, 1996.

21.5. Zwischen den Buchdeckeln von **Irene Wondratsch' Paris im Fieber wäre mir lieber** entfaltet die Ich-Erzählerin als Kamelreiterin, Heuhaufenhüpflerin und Gaumenfreude eines Krokodils (um nur drei von unzähligen Rollen aufzuzählen) ihre sinnlichen Fabulierkünste. Das Thema dieses lebhaften Romandebüts ist jedoch gar nicht so leicht und heiter, wie es uns seine Behandlung vorgaukelt, jedenfalls wesensverwandt mit *Jedn Tog*, der Gedichtsammlung von **Heidi Heide**. Die Bitternis des Daseins wird dialektal verdichtet zu anmutigen philosophischen Gebilden. Die Genauigkeit der lautlichen Transskription der gesprochenen Sprache in die Schrift, die Sorgfalt der Reduktion aufs Wesentliche veratzen den Ernst der in diese Gedichte investierten Arbeit. Um die Gegenwart künstlerisch zu fassen greift **Adelheid Dahimène** kritisch auf eine der Quellen der modernen Literatur zurück. *Les Chants de Maldoror* (1869) von Lautréamont (Isidore Ducasse) stehen Pate bei dem Portraitzyklus *Buttermesser durch Herz*. In poetischen Bildkaskaden werden letale Sozialisationsmuster vorgeführt. **Margit Hahn** bevorzugt für ihre Auseinandersetzung mit den gesellschaftlichen Verhältnissen die literarische Form der Satire. Ihre neueste Publikation *Delikatessen* erweist sie einmal mehr als Meisterin der Libido-Groteske.

Irene Wondratsch geb. 1948, lebt in Wien, Studium der Germanistik und Geschichte, tätig in der Erwachsenenbildung, Teilnahme an Schreibwerkstätten. Kurzgeschichten, Erzählungen.

Heidi Heide geb. 1943, Fotografin, Autorin, Ausstellungen, Lesungen, Buchpublikationen: *Liebe ist ...*, Aphorismen, Gedichte, Mikrodramen, Wien, Wiener Frauenverlag, 1984; *über das Schweigen reden*, Gedichte und Bilder. St. Pölten, Literaturedition Niederösterreich, 1993, *Wundspur*, Prosa. Wien, Vido Verlag, 1996.

Adelheid Dahimène geb. 1956, lebt in Oberberg/Inn. Lehr- und Wanderjahre in München, Afrika, Frankreich und England. Seit 1991 freiberufliche Werbetexterin und Schriftstellerin. Lyrik, Prosa, Kinderbücher *Ma-o-ma in der Sprechblase* (1996), *Apostroph* (1997, beide zusammen mit Heidi Stöllinger); *Indie Underground*, Jugendroman in LP-Form, *Grosser* 1997; *Meine Seele ist eine schneeweiße Windbäckerei*, Wieser, 1996; *Gar schöne Spiele*, Roman, Wieser 1998.

Margit Hahn geb. 1960, lebt in Klosterneuburg. 1990–2001 Leiterin der Literaturgesellschaft Klosterneuburg. Lyrik, Prosa. Publikationen: *Das Margit-Hahn-Lesebuch*. *Einsamkeit der Lust*. *Die kleinen Fallen der Lust*. Milena Verlag 1996; *HAUT*. *NAH*. Erzählungen, Milena Verlag, 1997. *Der männliche Blick*, Edition Koenigstein, 1999. (Katharina Riese)

23.5. Der „Theodor Kramer Preis für Schreiben im Widerstand und im Exil“ wurde im Vorjahr erstmals vergeben. Die heurigen Preisträger sind zu gleichen Teilen Fritz Kalmar und Alfredo Bauer.

Alfredo Bauer wurde 1924 in Wien als Sohn einer sozialdemokratisch orientierten jüdischen Familie geboren. Im Februar 1939 gelingt der Familie die Flucht nach Argentinien, wo Bauer bis heute lebt. 1949 promoviert er zum Dr. med. Er arbeitet als Kinderarzt, Gynäkologe und Geburtshelfer in Buenos Aires. Aktive Mitarbeit in der Frei-Österreich-Bewegung und Engagement für demokratische und soziale Emanzipation. Neben seinem Arzt-Beruf war und ist Bauer als Schriftsteller und Übersetzer tätig. Ende der 1960er Jahre beginnt er seinen großangelegten, 5-bändigen Romanzyklus *Roman einer Wiener Bürgerfamilie*, der sich über die Periode von 1848 (*Verlorene Hoffnung*) bis zum Emigrantenleben im Argentinien der 1940er Jahre erstreckt (*Nuevo Mundo*) und der auf den Tagebuchaufzeichnungen seines Urgroßvaters basiert, die ihm von KZ-Überlebenden übermittelt worden waren. Zuletzt auf Deutsch erschien der „Lebensroman“ der Marie Luise von Habsburg, *Geliebteste Tochter* (1997). Zur Zeit arbeitet Bauer an einem Roman mit dem Titel *Das schuldhafte Leben des Benito Mussolini* und an dem Exilroman *Verjagte Jugend*.

24.5. **Friedrich Hahn** (geb. 1952 in Niederösterreich, lebt in Wien als Autor und Kommunikationsdesigner. Zahlreiche Bücher mit Lyrik und Prosa, außerdem Hörspiele, Performances, Videos) eröffnet in seinem Sammelband einen Container für brüchige Beziehungen und Worthaufen. Mann/Frau Dialoge kollabieren. Da humpelt Eros, dort die Zeit. Leben zwängt sich zwischen die Zeilen. Das Lakonische, der Wahn. Witz und Desaster als private Schicksale. Zufall brabbelt. Dann wieder komponierte Sätze. Und am Ende landet alles auf der Halde.

27.5. Wie in seinem philosophischen Programm geht es dem Passagen Verlag auch in seinem literarischen Programm um sprach- und formbewußte Werke. Wir suchen Texte, die ihre Sprache und ihre Form reflektieren und thematisieren und die diese Metaebenen in den Text zurückflechten und für ihr eigenes Schreiben berücksichtigen. Die Bücher von **Ginka Steinwachs** (geb. in Göttingen; Studium der Philosophie, Komparatistik und Religionswissenschaft. Seit 1974 arbeitet sie als freie Schriftstellerin und ab 1982 auch als Performance-Künstlerin. 1988/89 Gastprofessor für Poetik an der Universität Hamburg, 1993 und 1994 Dozentur an der Wiener Schule für Dichtung. Zahlreiche Preise und Auszeichnungen) sind ein hervorragendes Beispiel dieser zugleich intellektuellen und sinnlichen literarischen Praxis.

Otto Johannes Adler geb. 1959, lebt in Gmunden. Semiotologe, Filmtheoretiker, Chronist, Erzähler, Essayist, seit 1976 literarische und wissenschaftliche Publikationen.

28.5. Die Edition Korrespondenzen präsentiert an diesem Abend zwei partiell gegensätzliche, in ihrem artistischen Gelingen aber einander entsprechende Gedichtbände: dunkel, insierend und klar der eine, luftig leinz der andere. In *draußen die Nacht in uns* von **Christoph Janacs** (geb. 1955 in Linz, lebt in Niederalm; Lyrik, Prosa, Essays und Übersetzungen. Zahlreiche Preise. – Jüngste Publikationen: *Brunnennacht*, Gedichte 1999; *Tras la ceniza/ Der Asche entgegen*, span./dt. Gedichte 2000; *Aztekensommer*, Roman 2001; *Der Gesang des Coyoten*. Mexikanische Geschichten, 2002) ist der Tod als das Nichtfassbare das Zentrum, um das die einzelnen Texte sich drehen wie ein Kreisel um seine Achse.

Ohne große Worte, mit Leichtigkeit und Ironie, wirft der polnische Dichter **Piotr Sommer** (geb. 1948; studierte Anglistik in Warschau, wo er auch lebt. Seit 1976 Chefredakteur der Monatsschrift *Literatura na Świecie/ Literatur in der Welt*. Lyriker und Übersetzer. Zahlreiche Preise. Gastprofessor an amerikanischen Universitäten und Colleges) wie flüchtig ein Licht auf die dämmerige Szenerie unserer Existenz. Trotz der scheinbaren Schlichtheit ist Sommers Umgang mit der Sprache der öffentlichen Rede, der Straße und der poetischen Epiphanie von großer Virtuosität.

nilts rekt van fiednis. nilts rekt ab, fiednis aus

Christoph Janacs draußen die Nacht in uns

Limitierte, nummerierte und signierte Erstausgabe
132 Seiten, ISBN 3-902113-11-1, € 20,-

Piotr Sommer Ein freier Tag im April

polnisch-deutsch, übersetzt von Doreen Daume
160 Seiten, ISBN 3-902113-13-8, € 21,50

Edition Korrespondenzen